

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



ALTE UND NEUE GLAUBENSBEKENNTNISSE | SEITE 11

ALTE UND NEUE PASSIONSLIEDER | SEITEN 12-13

Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte

Mittwoch 19:00 Uhr

Einsingen **18:30 Uhr**

25. Februar, 25. März

Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische Geschichte für Kindergartenkinder

Donnerstag 11:00 Uhr

12. Februar, 5. März, 12. März

Offene Kirche

Dienstag und Freitag 10:00 – 15:00 Uhr

Mittwoch 15:00 – 19:00 Uhr

Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr

1. Samstag im Monat 12:00 – 15:15 Uhr

Mittagsgebet

Jeweils am ersten Dienstag im Monat

um **12:00 Uhr**

3. Februar, 3. März

Kanzeltausch

Einmal im Jahr steigen die Pfarrerrinnen und Pfarrer unseres Kirchenkreises auf Kanzeln der Kollegen. Dazu wird im Konvent eine große Losbox aufgestellt. Am **15. Februar** wird Peter-Paul Wentz aus der Luisenkirche bei uns den Gottesdienst halten.

Texte im Gottesdienst

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, erproben alle Kirchenkreise unserer Kirche eine neue Ordnung der Lese- und Predigttexte im Gottesdienst. Wer sich näher informieren möchte, kann unter www.perikopenrevision.de nachsehen. Unser Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf erprobt die Reihe IV.

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

So 01.02.	Letzter So nach Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt.	Wehrend/ Westerhoff
Mi 04.02.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 08.02.	Sexagesimae	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff
Mi 11.02.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 15.02.	Estomihi	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Der Bläserkreis spielt.	Wentz
Mi 18.02.		19 Uhr Passionsandacht	Westerhoff
So 22.02.	Invokavit	10 Uhr Predigtgottesdienst Der Bläserkreis spielt.	Reichardt/ van der Eijk
Mi 25.02.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf/ Reichardt

GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

So 01.03.	Reminisere	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt.	Reichardt/ Schröter
Mi 04.03.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 08.03.	Okuli	10 Uhr Predigtgottesdienst	Reichardt/ Grün-Rath
Mi 11.03.		19 Uhr Passionsandacht	Wehrend
So 15.03.	Lätare	10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst Der Bläserkreis spielt.	Westerhoff
Mi 18.03.		19 Uhr Passionsandacht	Reichardt
So 22.03.	Judika	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Der Kammerchor Peter Schwarz singt.	Barthen
Mi 25.03.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/ Lehndorf/ Reichardt
So 29.03.	Palmsonntag	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff

GOTTESDIENSTE ZU OSTERN

Mi 01.04.		19 Uhr Passionsandacht	Krügerke
Do 02.04.	Gründonnerstag	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Wehrend
Fr 03.04.	Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt.	Reichardt
So 05.04.	Ostersonntag	5 Uhr Frühgottesdienst	Reichardt
So 05.04.	Ostersonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mo 06.04.	Ostermontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Kleindopf/ Westerhoff

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 9



Foto: S. Sparberg

Liebe Leserinnen und Leser,

das Christentum besteht seit mehr als 2000 Jahren. Viele Änderungen haben sich seitdem und werden sich auch in Zukunft noch ergeben. Was sollen wir ändern, was bewahren? Was ist die richtige Balance zwischen Alt und Neu? Das fragte man sich zu allen Zeiten, und das fragen wir uns auch heute.

Darum beschäftigt sich die Auen-Zeitung mit alten und neuen Liedern zur Passion und mit alten und neuen Glaubensbekenntnissen. „Alles Alte, soweit es Anspruch hat, sollen wir lieben, aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben.“ Was Fontane damit ausdrückt, trifft das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Ich möchte nicht auf Lieder wie „Lobe den Herrn“ oder „Macht hoch die Tür“ verzichten, freue mich aber auch über „Danke für diesen Morgen“, das in meiner Jugend ein neues Lied war. Auch heute haben wir neue Lieder, die einmal vertraute alte sein werden. Verschließen wir uns deshalb den neuen nicht, aber vergessen wir auch die alten nicht. Beide haben ihren Platz.

Er war wieder da, der Umschlag mit 5.000 Euro – zweckbestimmt für Brot für Welt und diakonische Aufgaben. Die Auengemeinde dankt für diese großzügige Spende,

über die wir uns schon seit einigen Jahren immer wieder freuen können, aber auch allen anderen Spenderinnen und Spendern, die die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen.

In den kommenden Wochen bietet der Veranstaltungskalender Interessantes und Unterhaltsames. Herausgreifen möchte ich die Predigtreihe in der Passionszeit „Heil und Heilung“ und die Johannes-Passion, über deren Entstehung Sie etwas in dieser Ausgabe erfahren können. Und besonders möchte ich Sie noch auf die aktuelle Ausstellung „Westen!“ in der Villa Oppenheim hinweisen, in der Sie u.a. unsere Predigerchronik von Pfarrer Ritter sehen können.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und grüße Sie herzlich aus der Auengemeinde. Wir sehen uns..

Marlies Häner

(Vorsitzende des Gemeindegottesdienstrates)

Monatsspruch Februar

„Ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist eine Kraft Gottes.“

Römer 1,16

Aus dem Inhalt

Wenn alles heil wird: Predigtreihe in der Passionszeit | Seite 4

Meditation: Jesus räumt auf | Seite 5

Bewusst verzichten: Fasten in der Passionszeit | Seite 8

Alt und neu: Das Familienbild im Wandel | Seite 10

Monatsspruch März

„Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?“

Römer 8,31

GETRAUT – BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► GOLDENE HOCHZEIT

Ilona Diestel, geb. Schenk, und **Helge Diestel**

► BESTATTUNGEN

Jutta Böttcher, 84 Jahre

Dorothea Brinker, 57 Jahre

Wolf Eller, 54 Jahre

Eberhard Kögel, 100 Jahre

Marcus Kuschel, 45 Jahre

Dr. Dr. h.c. Ursula Lachnit, geb. Fixson, 83 Jahre

Johanna Naatz, geb. Hackbarth, 88 Jahre

Eva Pastewski, geb. Westphal, 83 Jahre

Wolfgang Schollmeyer, 80 Jahre

Heil und Heilung

Predigtreihe in der Passionszeit

Früher gehörte zu einem religiös sinnvollen Leben vor allem, das ewige Heil zu erlangen. Heute beschäftigt viele Menschen eher die Sehnsucht nach religiösen Lebensformen hier im irdischen Leben. Dazu gehört auch der Wunsch nach Heilung von Krankheit, die sich außerhalb der Schulmedizin bewegt. In dem starken Wunsch nach andauernder Gesundheit und Leistungsfähigkeit kommt Vieles zusammen. Die Suche nach Anerkennung, nach Angemessenheit in einem Sozialgefüge, nach sinnvoller Lebensgestaltung, nach Beheimatung – im letzten, nur oft so nicht ausgesprochen, nach Heil. In der Predigtreihe wird über die Beziehungen zwischen Heilung und Heil nachgedacht. Dazu sind eingeladen zu predigen:

22. Februar: Prof. Dr. Philip van der Eijk

1. März: Prof. Dr. Jens Schröter

8. März: Superintendent Harald Grün-Rath
Andreas Reichardt

Philip van der Eijk, geb. 1962 in Delft, ist Altphilologe, Medizinhistoriker und Literaturwissenschaftler. Er ist Professor an der Humboldt-Universität für Geschichte der Naturwissenschaften. Philip van der Eijk gestaltet die Taizé-Gottesdienste in unserer Gemeinde mit.

Jens Schröter, geb. 1961 in Berlin, studierte Theologie und promovierte bei Klaus Berger in Heidelberg. Er ist Professor für Neues Testament an der Humboldt-Universität. Mit Philip van der Eijk hat er gemeinsam ein Seminar zu Gesundheit und Krankheit im frühen Christentum gehalten.

Harald Grün-Rath, geb. 1950 in Berlin, studierte Theologie mit besonderem Interesse für Altes Testament und Predigtlehre. Harald Grün-Rath war viele Jahre Pfarrer in der Hohenzollerngemeinde und ist seit vier Jahren Superintendent unseres Kirchenkreises.

Alles muss raus!

Jesus vertreibt die Händler aus dem Tempel

„Bring den Vorschlaghammer mit, wenn du heute Abend kommst. Dann hauen wir alles kurz und klein. Der ganze alte Schrott muss raus und neuer Schrott muss rein. Bis morgen muss der ganze Rotz verschwunden sein.“

Wie schnell häufen sich Dinge an? Eins kommt zum anderen, und der vor kurzem noch leere Raum ist unübersichtlich vollgestellt. Wie schnell werden mühsam errungene Entscheidungen zu unhinterfragter Tradition? Womit ich mich eben noch arrangieren musste, ist schon zur Routine geworden.

Die Berliner Band „element of crime“ beschreibt in ihrem Song „Bring den Vorschlaghammer mit“ den anstrengenden Prozess der materiellen und seelischen Entrümpelung. Ringe ich mich dazu durch, endlich einmal auszumisten, dann mache ich damit eben auch gleichzeitig Platz für neuen Müll. Achtsamkeit und langer Atem sind gefragt, damit die Kraftanstrengung des Neubeginns nicht umsonst gewesen sein soll.

Der Evangelist Markus überliefert eine Inventurgeschichte (Mk 11, 15-19), die in der Lutherbibel mit „Tempelreinigung“ überschrieben ist. Jesus kommt an einem Abend nach Jerusalem und geht in den Tempel (Mk 15, 11). Dort wird er mit geschäftigem Treiben konfrontiert. Das riesige Areal des äußeren Tempelvorhofes wird als Marktplatz genutzt. Hier wird gehandelt und verkauft. Menschenstimmen mischen sich mit dem Geblöke von Schafen, dem Gurren der Tauben und dem Schmatzen wiederkäuender Rinder. Dazu kommt der Gestank der Tiere. Pilger und Fromme, die Gott im Tempel opfern wollen, finden hier alles, was dazu nötig ist. Auf dem

Tempelmarkt können sie ihr Geld für die Tempelsteuer wechseln oder ein Tier für die Opferung kaufen. Geschäftig, laut und bunt geht es zu an diesem sakralen Ort.

Den Mann aus Nazareth erfüllt das Treiben mit heiliger Wut. Er zeigt sich von einer ungewohnt aggressiven Seite: „Und Jesus ging



Heilige Wut in der Räuberhöhle: Bei den Oberammergauer Passionsspielen (Foto von 2010) ist Jesu „Tempelreinigung“ eine gewaltige Massenszene.

religiöse Fundamentalisten. Sie handeln aus der tiefen Bindung an eine Sache, die ihnen ernst und heilig ist.

Nach den neutestamentlichen Überlieferungen bricht mit Jesus eine neue Zeit, ein neuer Aon an (vgl. Gal 4, 4 und Mk 1, 15). Jesus selbst verstand sein Wirken im Horizont der jüdisch-apokalyptischen Messias-Vorstellung. Mit ihm und in ihm bricht das endzeitliche Gottesreich an: Es vergegenwärtigt sich in der Mahlgemeinschaft Jesu mit dem gesellschaftlichen Abschaum und in seinen Heilungen der Kranken und Gemiedenen. Damit einher geht eine Kritik am Opferkult. Auch der Tempel wird entsprechend umgedeutet und soll zum Bethaus nicht nur für das Judentum, sondern „für alle Völker“, also auch für die Heiden, werden.

Jesu messianisches Selbstverständnis und seine Predigt gewinnen in seinem Handeln Gestalt. Jesus tritt für das ein, was ihm von zentraler Bedeutung ist – und bricht damit mit den Konventionen und Traditionen.

Bring den Vorschlaghammer mit. Ein Jahreswechsel ist eine gute Zeit für eine Inventur. Was will ich aus dem alten Jahr mit ins neue nehmen? Was gilt es loszulassen und aufzugeben? Worauf möchte ich mich neu einlassen? Welche Herausforderung muss und will ich annehmen?

Pünktlich zum Ende des Jahres 2014 machte auch Papst Franziskus Inventur und rechnete in seiner Weihnachtsansprache mit der römischen Kurie ab – auch eine Art Tempelreinigung.

Solveig Enk

Von Eichenholz bis Schrott

Passionsandachten zu Christus-Skulpturen

In der Passionszeit laden wir dieses Jahr zu den Mittwochsabend-Gottesdiensten als Passionsandachten ein. Vier Skulpturen von alt bis neu stehen jeweils im Mittelpunkt einer Andacht.

Aschermittwoch, **18. Februar:** Das Gero-Kreuz aus Eichenholz stammt aus dem 10. Jahrhundert. Es ist eine der ersten Skulpturen, die Christus als Leidenden darstellt. War Christus zuvor die siegreiche und heldenhaft-aufrechte Figur, hängt er hier kraftlos am Kreuz. Die Figur ist im Kölner Dom zu sehen.

11. März: Am ehemaligen Grenzstreifen Point Alpha in Hessen hat der Künstler Ulrich Barnickel mit 14 Figuren aus Schrott auf eineinhalb Kilometern einen Kreuzweg gestaltet. Wo einstmal Grenzsaun und Minenfelder waren, gedenken die Figuren des Gewaltverzichts Jesu. In der letzten Station ist die Dornenkrone „an den Nagel gehängt“.

18. März: Im Jahr 1525 hat Hans Leinberger eine Christusskulptur geschaffen und sie „Christus im Elend“ benannt. Es ist eine Darstellung Christi nach seiner Geißelung, die Dornenkrone auf dem Kopf, und vor der Kreuzigung, denn die Male fehlen noch. Christus sitzt, den Kopf in die Hand gestützt, erschöpft, ratlos, als wolle er sich fragen: Was soll werden? Die Skulptur steht im Bode-Museum, Berlin.

1. April: Für den in der Türkei geborenen Künstler Yildirim Denizli steht das Leiden Christi in enger Verbundenheit mit Leid und Gewalt überall auf der Welt. Sein Kruzifixus bringt Leid und Humanität Jesu zum Ausdruck. Die Skulptur war in der Ev. Stadtkirche in Ratingen ausgestellt.

Hans Leinberger, „Christus im Elend“, 1525



Foto: Andreas Praefcke

Wer hat dich so geschlagen?

Die Johannespassion in der Auenkirche

Die erste Aufführung der Johannes-Passion fand am Karfreitag, dem 7. April 1724 in der Nicolaikirche zu Leipzig statt. Bach war seit einem Jahr Kantor und Organist an St. Thomas, er war jedoch für das kirchenmusikalische Leben an den beiden Hauptkirchen verantwortlich. Es waren Jahre der beruflichen Anerkennung, der spätere schwere Streit zwischen Bach und dem Rat der Stadt lag noch in weiter Ferne. Man war froh, jemanden gefunden zu haben, der die neu eingeführte Tradition des Amtsvorgängers Kuhnau fortführen konnte.

Johann Kuhnau hatte in seinen letzten Amtsjahren die Erzählung des Passionsgeschehens im Gottesdienst neu gestaltet. In den beiden Hauptkirchen Leipzigs wurde die Passion am Karfreitag bis dahin in Form von vierstimmigen Chorälen, die noch von Martin Luthers musikalischem Berater Johann Walther stammten, gesungen. Nachdem immer mehr Besucher, denen diese Art zu altmodisch erschien, in andere Kirchen abgewandert waren, entschloss sich die Leipziger Kirchenleitung zur Modernisierung. Zu diesem Zweck hatte Kuhnau eine Markus-Passion komponiert.

Die Aufführung von Bachs „Passio Domini nostri Jesu Christi secundum Evangelistam Johannem“, so der Originaltitel des Textbuches, das die Gottesdienstbesucher erhielten, fand im Vespertagesdienst des Karfreitags am Nachmittag statt; der erste Teil der Passion vor der einstündigen (!) Predigt, der zweite Teil danach. Dabei musste der Text des Johannes-Evangeliums verwendet werden, dies war vom Leipziger Konsistorium so festgelegt worden. Bach fügte Liedstrophen sowie Gedichte und Prosa von Barthold Heinrich Brockes, Christian Weise und Christian Heinrich Postel hinzu, die den biblischen Text aus der Sicht eines gläubigen Christen reflektieren und ergänzen.

In den darauffolgenden Jahren nahm Bach immer wieder Änderungen an der Passion



Zwei geniale Komponisten: Johann Sebastian Bach

vor, teils aus musikalischen, teils aus dramaturgischen Gründen. 1749, ein Jahr vor seinem Tod, führte er die Passion noch einmal in der Urgestalt auf, allerdings wurde das Orchester erheblich vergrößert, vor allem bei den Streichern und im Basso continuo. Bei den jährlichen Aufführungen griff Bach auf andere Passionen wie die Matthäus-Passion oder seine drei anderen, leider verschollenen, Passionen zurück, aber auch auf Werke anderer Komponisten. Geplant war eine regelmäßige Abfolge der Passions-Erzählungen aller vier Evangelisten. Eher kurios mutet es uns heute an, dass 1733 wegen allgemeiner Landestrauer – Kurfürst August der Starke

war gestorben – die Passionsaufführung untersagt wurde.

In Berlin wurde die Johannes-Passion, nach der vielbeachteten Wiederaufführung der Matthäus-Passion 1829 durch Felix Mendelssohn Bartholdy, zum ersten Mal im Februar 1833 im Haus der Sing-Akademie zu Berlin (dem heutigen Maxim-Gorki-Theater) aufgeführt. Die Kantorei der Auenkirche singt die Erstfassung der Johannes-Passion von 1724 am **21. März um 18:00 Uhr**.

Christoph Deindörfer

Mon orgue - c'est un orchestre!

Zum 125. Todestag von César Franck



und César Franck an der Orgel von Ste. Clothilde.

Am 8. November 2015 jährt sich der Todestag César Francks zum 125. Mal. Aus diesem Anlass werden ihm in diesem Jahr in der Auenkirche einige Konzerte in besonderer Weise gewidmet sein, gilt Franck doch einerseits als Mitbegründer der großen romantischen Orgeltradition Frankreichs und gleichzeitig als einer ihrer bedeutendsten Vertreter.

César Franck wurde 1822 im belgischen Lüttich geboren, kurz danach siedelte die Familie nach Paris über. Nach seinem Studium am dortigen Conservatoire hatte er verschiedene Organistenstellen inne, bevor er 1858 zum Titularorganisten der Kirche Ste. Clothilde ernannt wurde. Dieses Amt übte er bis zu seinem Tod im Jahr 1890 aus.

Die Musik César Francks zeichnet sich durch einen großen Reichtum in Harmonik und Melodik aus sowie durch einen ganz eigenen Klang, der von den geradezu symphonischen klanglichen Möglichkeiten der französischen Orgel des 19. Jahrhunderts, speziell der Instrumente Aristide Cavallé-Colls,

geprägt ist. Überliefert ist der berühmte Ausruf Francks, der voller Begeisterung über die Orgel in Ste. Clothilde sagte: Mon orgue – c'est un orchestre! (Meine Orgel – das ist ein Orchester!) Ein besonderes Merkmal von Francks Musik ist ihre emotionale Fülle. Kaum ein Moment in seinen Kompositionen ist belanglos oder ohne eine besondere Stimmung. Neben den Orgelwerken sind vor allem seine d-Moll-Symphonie, die Violinsonate und das Streichquartett sehr populär geworden.

Im **Orgelkonzert am 15. Februar** wird Winfried Kleindopf an der Orgel der Auenkirche von César Franck u.a. Pièce héroïque spielen sowie Musik seiner Zeitgenossen Camille Saint-Saëns, Charles-Marie Widor und Alexandre-Pierre-François Boëly.

Weitere Konzerte mit Musik César Francks werden im Sommer und Herbst veranstaltet.

Winfried Kleindopf

Musiktermine

Sonntag, 15. Februar, 18:00 Uhr
César Franck zum 125. Todestag – Konzert Werke von César Franck, Charles-Marie Widor und Camille Saint-Saëns
Orgel: Winfried Kleindopf
Eintritt frei, Spende zum Erhalt der Orgel erbeten

Samstag, 21. März, 18:00 Uhr
Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion BWV 245
Kantorei der Auenkirche und Solisten Concerto Brandenburg
Leitung: Winfried Kleindopf
Karten zum Preis von 6 bis 25 Euro
Tel. 40 50 45 34-5(AB)
ab **9. März Mo-Fr 15:00-18:00 Uhr** vor der Küsterei sowie an der Abendkasse

Karfreitag, 3. April, 18:00 Uhr
Orgelkonzert zur Todesstunde Jesu
Winfried Kleindopf, Orgel

15 Jahre Förderverein

Ohne die tatkräftige Unterstützung des Vereins hätten manche großen Werke in unserer Kirche nicht erklingen können. Der Eintritt, der für diese Konzerte erhoben wird, kann leider nicht alle Kosten decken. So konnten wir im vergangenen Jahr Dvořáks „Stabat Mater“ und Bruckners „f-Moll-Messe“ sowie das „Te Deum“ bezuschussen. Heute möchten wir allen Spendern und den mehr als 100 Mitgliedern des Fördervereins einen herzlichen Dank für ihre Unterstützung aussprechen! Als Dank an unsere Mitglieder haben wir in der Vergangenheit manche Besichtigungen

organisiert, wie z.B. den Besuch hinter die Opernbühne der Deutschen Oper oder den Besuch mehrerer Kirchen mit ihren Orgeln. Das wollen wir fortführen. Um diese Unterstützung der Kirchenmusik fortzusetzen, freuen wir uns über jedes neue Mitglied. Mit einem jährlichen Mindestmitgliedsbeitrag von 30 € sind Sie dabei. Eintrittsformulare liegen in der Kirche aus. Unser neuer Kantor hat spannende Pläne, die wir gerne unterstützen wollen. Auf schöne Konzerte freuen wir uns. Helfen Sie bitte dabei.

Regine Pfender

► WHAT'S UP?

► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18:00-20:00 Uhr

Café-Treff für junge Leute ab dem Konfirmandenalter

► KONFIR KOMPAKT

28. Februar/ 1. März

Fahrt ins Haus Kreisau zum Thema: Abendmahl (KU 14)

21. März, 10:00-15:00 Uhr

KU 15: Glaubensbekenntnisse

► KONFIR KLASSIK

Jahrgang 2013-2015**donnerstags 17:15-18:30 Uhr**

PfarrerIn Westerhoff

Jahrgang 2014-2016**alle 2 Wochen mittwochs 16:00-18:00 Uhr**

Pfarrer Reichardt

Wir begrüßen die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden und wünschen ihnen eine schöne und erlebnisreiche Zeit im Konfir!

Reinigungsprozess für Leib und Seele

Fastenkurs in der Passionszeit

Der freiwillige Verzicht auf Nahrung und Genussmittel in einer begrenzten Zeitspanne bringt einen Reinigungsprozess für Leib und Seele in Gang: Fasten hat in der Geschichte der Religionen und auch im Christentum eine tiefe spirituelle Bedeutung, die es gilt, wieder zu entdecken. Es ist eine uralte bewährte Methode, die helfen kann, den Alltag loszulassen, Ballast abzuwerfen, sich auf Wesentliches zu konzentrieren. Fasten eröffnet in Verbindung mit Meditation und Gebet geistliche Erfahrungsmöglichkeiten. Fasten bleibt immer eine Herausforderung und Infragestellung des eigenen Lebens.

So setzt das Fasten die bewusste Entscheidung voraus, sich für eine bestimmte Zeit jeglicher Nahrung zu enthalten. Es darf nur getrunken werden: Wasser, Früchte- oder Kräutertee, verdünnte Gemüse- oder Obstsaft, Brühe. Der Verzicht auf Nikotin, Alkohol, Kaffee und Süßigkeiten sollte in dieser Zeit selbstverständlich sein. Wer regelmäßig Tabletten nehmen muss, wird vorher mit seinem Hausarzt reden.

Kaffeemühle gestohlen

Theater in der Aue

Am **6. und 8. März** lädt die Auen-Theatergruppe zu ihrem neuesten Theaterstück für Kinder und Erwachsene ein: „Der Räuber Hotzenplotz“. Das Stück für kleine und große Menschen wird aufgeführt von 16 Erwachsenen des Auentheaters unter der Leitung von Christine Seiberger und Monika Breß. Im Anschluss laden wir zu Kaffee, Kuchen und Getränken ein. Die Jugendlichen vom Theater der Aue bewirten die Gäste.

Ort: Auen-Saal
Einlass: 15:30 Uhr
Beginn: **16:00 Uhr**
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Auf der körperlichen Ebene ist ein Hauptanliegen beim Fasten die Entgiftung des Organismus, der Tag für Tag Giftstoffe über Nahrung und Umwelt aufnimmt. Meditationen und Körperübungen werden uns helfen, den Entschlackungsprozess zu unterstützen und das eigene Sein bewusster zu erleben. Im Kurs haben wir Gelegenheit, uns über unsere Erfahrungen auszutauschen.

Andreas Reichardt

Termine Fastenkurs 2015

Vorbereitungsgespräch und Informationsabend zur Fastengruppe am **10. März um 19:00 Uhr** im Anbau.

Körperübungen, Meditation und gegenseitiger Austausch finden am **Freitag, 20.3./ Montag 23.3./ Mittwoch, 25.3./ Freitag, 27.3./ Samstag 28.3.** jeweils von **7:30-9:00 Uhr** im Auen-Saal statt.

Frauenfilmabend

Kino in der Aue

Wir laden Sie herzlich ein, am Donnerstag, dem **9. April** den Kinofilm „Ein Sommer in der Provence“ zu sehen. Es ist eine leichte Tragikomödie um einen Familienurlaub in der Provence, bei der sich die Generationen näher kommen mit Jean Reno als knorrig-brummigem Großvater. Genießen Sie einen gemütlichen Filmabend mit leckerem Büfett im Auen-Saal. Wir bitten um eine Spende von 10,-Euro.

Einlass ist um 18:45 Uhr, der Film beginnt um **19:30 Uhr**.

Anmeldungen bitte telefonisch bei Elke Wolter, Tel: 8 62 31 98 (ab 9. März); die bestellten Karten abholen mittwochs (11., 18., und 25. März) von 16:30-18:30 Uhr vor dem Gemeindebüro.

Für das Vorbereitungsteam Monika Breß

Täglich gelebte Caritas

Die Suppenküche in der Nachbarschaft

Seit mehr als 20 Jahren gibt es in der katholischen Nachbargemeinde „Maria unter dem Kreuz“ eine Suppenküche und Kleiderkammer des Dekanats Wilmersdorf. Der Gemeindegemeinderat unserer Auengemeinde hat mehrere Kollekten aus Gottesdiensten und Veranstaltungen für diesen Zweck bestimmt. Wir freuen uns, wenn wir in ökumenischem Geist die gute Arbeit einer Nachbargemeinde unterstützen können. Michael Tappeser von der Suppenküche schreibt:

In der Suppenküche erhalten oft mehr als 75 Gäste viermal in der Woche eine warme Mahlzeit und – was manchmal noch wichtiger ist – einen Ankerpunkt menschlichen Zuspruchs. Die Suppenküche lindert versteckte, nachbarschaftliche Not: Viele der Besucherinnen und Besucher sind Senioren und Arbeitslose aus dem Bezirk. Sie ist für viele Alleingelassene ein sozialer Treffpunkt für Gespräche und Momente des Wohlfühlens. Unsere Arbeit wird fast vollständig aus Spenden finanziert: 15% der jährlichen Kosten werden durch öffentliche Gelder gedeckt, 85% müssen durch private Spendenbereitschaft getragen werden. Allen Spendern dafür ein herzliches Danke!

Und damit wir auch weiterhin helfen können, bitten wir Sie: Sprechen Sie in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis über die Suppenküche. Gerne schickt Ihnen das Pfarrbüro Flyer zu oder Sie besuchen uns vor Ort. Praktische Mitarbeit in jeglicher Hinsicht ist immer willkommen. Wir können haltbare Lebensmittel und warme Kleidung, vor allem auch Herrenschuhe ab Größe 44 aufwärts, gut gebrauchen. Wir sind angewiesen auf finanzielle Unterstützung und darum dankbar für jede Spende; auch kleine Beträge helfen weiter.

Kontoinhaber:

Kath.KiGem. Maria u. d. Kreuz
IBAN DE79 3706 0193 6000 7380 24
BIC GENODED1PAX
Verwendungszweck „Spende Suppenküche“

Wir danken Ihnen herzlich für jede Hilfe, die Suppenküche aufrecht zu erhalten!

Tauftermine

Sonntag, 22. März - 10:00 Uhr
Pf. Barthen, Gottesdienst mit Taufen

Sonntag, 12. April - 10:00 Uhr
Vikarin Wehrend, Gottesdienst mit Taufen

Sonntag, 10. Mai - 10:00 Uhr
Pfrn. Westerhoff, Gottesdienst mit Taufen

Samstag, 6. Juni, 11:00 Uhr
Pfrn. Westerhoff, Taufgottesdienst

Sonntag, 14. Juni - 10:00 Uhr
Pf. Reichardt, Gottesdienst mit Taufen

Samstag, 11. Juli, 10:30 Uhr
Pf. Reichardt, Taufgottesdienst

Sonntag, 26. Juli - 11:30 Uhr
N.N., Taufgottesdienst



Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auen-Saal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns mit zu feiern?

15. Februar
Jesus findet Freunde
Musik: Georgia Franken

22. Februar
Jesus stillt den Sturm
Musik: Friederike Fischer
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

1. März
Fünf Brote und zwei Fische, 5000 werden satt
Musik: Georgia Franken

8. März
Der Hauptmann von Kapernaum
Musik: Friederike Fischer

15. März
Jesus wäscht seinen Freunden die Füße
Musik: Georgia Franken

22. März
Jesus hält Abendmahl – und wir feiern es auch!
Musik: Friederike Fischer
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

In den Ferien findet kein Kindergottesdienst statt.

Die heilige Familie

Das Familienbild in Kirche und Gesellschaft wandelt sich

Die weihnachtliche Krippe hat uns anschaulich gemacht: Vater, Mutter und Kind sind der Inbegriff von Familie. Tradition und Sehnsucht liegen hier dicht beieinander. Die Realität sieht vielfach anders aus. Wohl jeder kennt in seinem Umfeld Geschiedene, Wiederverheiratete, alleinerziehende Mütter, Patchworkfamilien, Ehen ohne Trauschein, gleichgeschlechtliche Paare, Adoptivkinder und, und, und. Die Gesellschaft im 21. Jahrhundert erlebt neben Ehepaaren mit eigenen Kindern viele Formen des familiären Zusammenlebens. Und sie begegnet ihnen zuweilen unterschiedlich.



Foto: ZDF/Frank Dicks
Auch ohne Mutter eine Familie: die „Herzensbrecher“ der gleichnamigen TV-Serie um den alleinerziehenden Pfarrer Tabarius

Artikel 6 des Grundgesetzes stellt Ehe und Familie unter besonderen

Schutz, und das Bundesverfassungsgericht fasst darunter ausdrücklich nicht nur die klassische Kleinfamilie, sondern auch alternative Lebensformen. In der evangelischen Kirche hat 2013 ein Thesenpapier die Diskussion beflügelt. Es trägt den Titel „Zwischen Autonomie und Angewiesenheit. Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken“ und versteht sich als „Orientierungshilfe“. Kein festes Dogma also, sondern eine Art Bestandsaufnahme mit Leitplanken, die als Wegmarken aus evangelischer Sicht für die Familienpolitik dienen sollen. Die EKD stellt besonders heraus, was Ehe in ihrem Inneren ausmacht: Verlässlichkeit, Treue und Verantwortung füreinander. So ist in der Bibel das Vertrauen und die Fürsorge der Menschen füreinander wichtig. Entsprechend heißt die Forderung heute, alle Beziehungen zu stärken, wo Menschen auf Dauer und im Zusammenhang der Generationen Verantwortung füreinander übernehmen, und zwar unabhängig von der Form, in der sie Familie leben.

Das Papier hat konstruktive Kontroverse und zustimmenden Zuspruch erfahren, viel

mehr Reaktionen jedenfalls als erwartet. Hauptstreitpunkt war der Stellenwert der Ehe. Die Autoren der Orientierungshilfe betonen, die Ehe keinesfalls abwerten zu wollen. Im Gegenteil, alternative Lebensformen wie die eingetragenen Partnerschaften Homosexueller bezögen sich ja gerade auf die Grundwerte, die zum Ideal der Ehe gehören, meint Christine Bergmann, Vorsitzende der Autorenkommission: „Die wollen ja das gleiche leben.“

Dieser Wandel des Familienbildes, das die Kirche von der und für die Gesellschaft zeichnet, lässt sich, gewissermaßen umgekehrt, auch daran ablesen, wie die Gesellschaft ihrerseits die Kirche wahrnimmt: Ende der Achtzigerjahre schlug die Fernsehserie „Oh Gott, Herr Pfarrer“ hohe Wellen. Die ARD zeigte damals Pfarrer Wiegandt (gespielt von Robert Atzorn) samt erlebnisreichem Gemeinde- und Familienleben. Seine Frau (Maren Kroymann) hatte doch tatsächlich – Skandal! – einen eigenen Beruf als Lehrerin und zog mit den Kindern zunächst nicht mit ins schwäbische Pfarrhaus ein. Die Botschaft

der Serie war, dass Pfarrer in ihrer, bitteschön, Vorzeigefamilie auch ganz normale menschliche Bedürfnisse haben. 25 Jahre später ruft die ZDF-Serie „Herzensbrecher“ mit einem ähnlichen Konzept kaum noch besondere Aufmerksamkeit hervor: Seit November 2013 meistert Pfarrer Tabarius (Simon Böer), gut aussehender alleinerziehender Vater von vier Kindern, die alltägliche Herausforderung, Job und Familie unter einen Hut zu bringen. Themen von Liebeswirren über pränatale Diagnostik bis zum Coming-out des Sohnes machen, da öffentliche Aufregung komplett ausbleibt, deutlich: Dieses pralle, bunte Leben ist Realität in der Gesellschaft und darf heute selbstverständlich auch im evangelischen Pfarrhaushalt sein.

Denn Verantwortung und Fürsorge, Zuneigung und Vertrauen halten ihn zusammen und machen diese Familie – Familie überhaupt – aus.

Niklas Dörr

„[...] Leitlinie einer evangelisch ausgerichteten Förderung von Familien, Ehen und Lebenspartnerschaften muss die konsequente Stärkung von fürsorglichen familiären Beziehungen sein. [...] Dabei darf die Form, in der Familie und Partnerschaft gelebt werden, nicht ausschlaggebend sein. Alle familiären Beziehungen, in denen sich Menschen in Freiheit und verlässlich aneinander binden, füreinander Verantwortung übernehmen und fürsorglich und respektvoll miteinander umgehen, müssen auf die Unterstützung der evangelischen Kirche bauen können.“

These 131 in der Orientierungshilfe „Familie“ des Rates der EKD

Perlen auf einer Kette

Alte und neue Glaubensbekenntnisse

Das Glaubensbekenntnis ist fester Bestandteil unseres Gottesdienstes und wird jeden Sonntag gesprochen. Mit einem Bekenntnis drückt man öffentlich aus, was man glaubt. Das hat die Funktion, sich selbst noch einmal des eigenen Glaubens zu versichern und seine besonderen Inhalte anderen mitzuteilen. Darum haben Bekenntnisse in der Alten Kirche immer auch eine abgrenzende Aufgabe gehabt und wollten gleichzeitig sagen, was man nicht glaubt. Noch die Barmer Theologische Erklärung von 1934, die unter den Bekenntnissen in unserem Gesangbuch steht (Nr. 810) sagt jeweils in einem Absatz, was sie glaubt und im Folgenden, was sie als falsche Lehre verwirft.

Das apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Wir stehen heute nicht in einer Kampfsituation und müssen uns nicht von anderen Christen abgrenzen. Eher stehen wir in der Tradition derer, die um ihren Glauben gerungen haben und seine Inhalte ständig neu bedenken. Glaube verändert sich, und darum verändern sich auch die Worte, mit denen er bekannt wird. Das ist in früheren Jahrhunderten so gewesen und ist auch heute so. In vielen Gemeinden werden moderne Bekenntnisse gesprochen, in denen Menschen eher ausgedrückt finden, was sie heute glauben. Deswegen werden die alten Worte nicht falsch; sie bilden die Tradition, in der sich unser christlicher Glaube entwickelt hat und weiter entwickelt. Alte und neue Bekenntnisse sind wie Perlen auf einer Kette: alle gehören dazu.

Der Name „Apostolisches Glaubensbekenntnis“ legt nahe, dass es von den Aposteln stammt, aber das ist nicht der Fall. Die Form, wie wir sie sprechen, geht auf ein Bekenntnis zurück, das im alten Rom im 4. Jh. gesprochen wurde. Die Reformatoren haben es im 16. Jh. in die Liturgie des Gottesdienstes übernommen. Es hat drei Artikel, die etwas zu Gott, zu Jesus Christus und zum Heiligen Geist sagen. Obwohl der Artikel zu Gott als erster steht, ist er der kürzeste. Im Artikel zu Jesus fällt besonders auf, dass von seinen Worten und Taten nichts berichtet wird. Wichtig erschienen den Menschen aus den frühen Jahrhunderten die Umstände seiner Geburt, Tod und Auferstehung und seine Funktion als Richter der Welt. Im dritten Artikel wird beschrieben, was der Heilige Geist bewirkt: dass die Kirche zur Sphäre des Heiligen, also zu Gott, gehört (nicht jedoch, dass wir an die Kirche selbst glauben!).

Im Bekenntnis von Bonhoeffer sind Jesus und der Geist gar nicht erwähnt. In jeder der vier Strophen wird die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass Gott etwas tun möge, das Auswirkungen auf unser Leben jetzt haben wird: aus Bösem etwas Gutes werden lassen,

Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer (1934)

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.

Aber er gibt sie uns nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Widerstandskraft geben, mit unseren Fehlern fertig werden, auf verantwortliche Taten warten. Wir spüren dem Text die Lebenssituation von Bonhoeffer ab: Er hat danach gesucht, was christliche Verantwortung in einer Diktatur bedeuten kann.

Auch ohne in derart schweren Zeiten zu leben, finden sich viele Christen in Bonhoeffers Worten wieder. Es ist eines der meistgesprochenen modernen Glaubensbekenntnisse.

Kristina Westerhoff

An diesem Verrat sind wir beteiligt

Alte und neue Lieder zur Passion

An den Passionsliedern in unseren Gesangbüchern wird besonders deutlich, wie sich der Glaube an Gott verändern kann. Manche Christen – auch TheologInnen – fällt es heute schwer, den Glauben an die Erlösung von Sünde und Schuld mit Jesu Tod zusammenzudenken, so wie es in vielen Liedern geschieht. Nicht nur kirchenferne Menschen, auch Gemeindeglieder fragen heute nach den Ursachen und Begründungen einer Kreuzes- und Opfertheologie.

Diese Fragen dürfen allerdings nicht nur den Passionsliedern, sondern sie müssen auch an die Bibel, an Auslegungstraditionen und an heutiges Reden von Gott gestellt werden. Wir haben uns immer wieder neu an der schweren und unbequemen Frage abzuarbeiten, was Jesu Passion und Auferstehung für uns bedeuten, welche Verbindungen zwischen Jesu Leben und Leiden mit unserem Leben (und Leiden) bestehen.

O große Not! / Gott selbst liegt tot (EG 80, 2). So lautet der ursprüngliche Beginn der zweiten Strophe von Johann Rist 1641. Die weiteren Zeilen dieser und der nächsten Strophe benennen eine Kausalität zwischen Sünde, Kreuzestod und Erlösung. Eine solche Kausalität ist besonders in den Passionsliedern des 17. Jh. sehr ausgeprägt dargestellt. Immer beginnen diese Lieder nach einer Einleitung mit der „Historia“, der biblischen Geschichte von Jesu Kreuzigung. Es folgen die Fragen nach der „Ursache“, dem „Nutzen“ und den ethischen Konsequenzen, also der Lehre aus Jesu Leiden und Sterben.

Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? / Ach, meine Sünden haben dich geschlagen; / ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, / was du erduldet (EG 81, 3) dichtet Johann Heermann 1630. Auch Paul Gerhardt benennt die Ursache: *Ich, ich und meine Sünden, / die sich wie Körnlein finden / [...] die haben dir erregt / das Elend, das dich schläget ... und fährt fort: Ich bin's, ich sollte büßen ...*

(EG 84, 3 und 4). In Bachs Matthäuspassion folgt diese Strophe nach dem Jesus-Wort „Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.“ und dem anschließendem Chor, in dem die Jünger fragen: „Herr, bin ich's?“. Ich bin's! Dieser geniale Stichwortanschluss und die bewusst unhistorische Verknüpfung des Evangelienberichts mit dem zeitlos verstandenen Schuldbekenntnis eines verallgemeinerbaren Ichs aus der Feder Paul Gerhardts, 1600 Jahre nach Jesu Passion, deutet den Verrat des Judas als nicht singulär – auch Petrus hat Jesus ja verraten. Und wir sind an diesem Verrat ebenfalls beteiligt, wenn wir z.B. individuell oder als Teil unserer Gesellschaft gegenüber verarmten, kranken oder geflohenen Menschen durch unterlassene Hilfeleistung das Gebot der Nächstenliebe verletzen.

Im Gesangbuch Singt Jubilate (SiJu) steht unter der Nr. 17 ein Passionslied, in dem von Schuld und Opfer nicht die Rede ist. Die fünf Strophen reden ein Du an, dessen Leiden in den ersten vier Strophen aufgezählt und vorsichtig ge- deutet werden: *...der du mein Bruder bist* (Str. 2); *Im Leiden lebst du vor, was wirklich trägt und hält* (Str. 4). Die letzte Strophe, ein Gebet, weist mit ihren Bitten *Erstehe neu in mir*.

Erstehe jeden Tag schon auf Ostern hin. Die Beziehung zwischen Jesu Passion und dem lyrischen Ich wird durch die Anrede *du* in allen Strophen zum Ausdruck gebracht. Auch die Tempuswahl – alle Strophen stehen im

Präsens – zeigen *meine* Verbindung zu dem *du*. Besonders merkwürdig ist die Vagheit der Zeitangabe in der ersten Strophe: Die *ferne Zeit* kann in der Vergangenheit, aber auch in

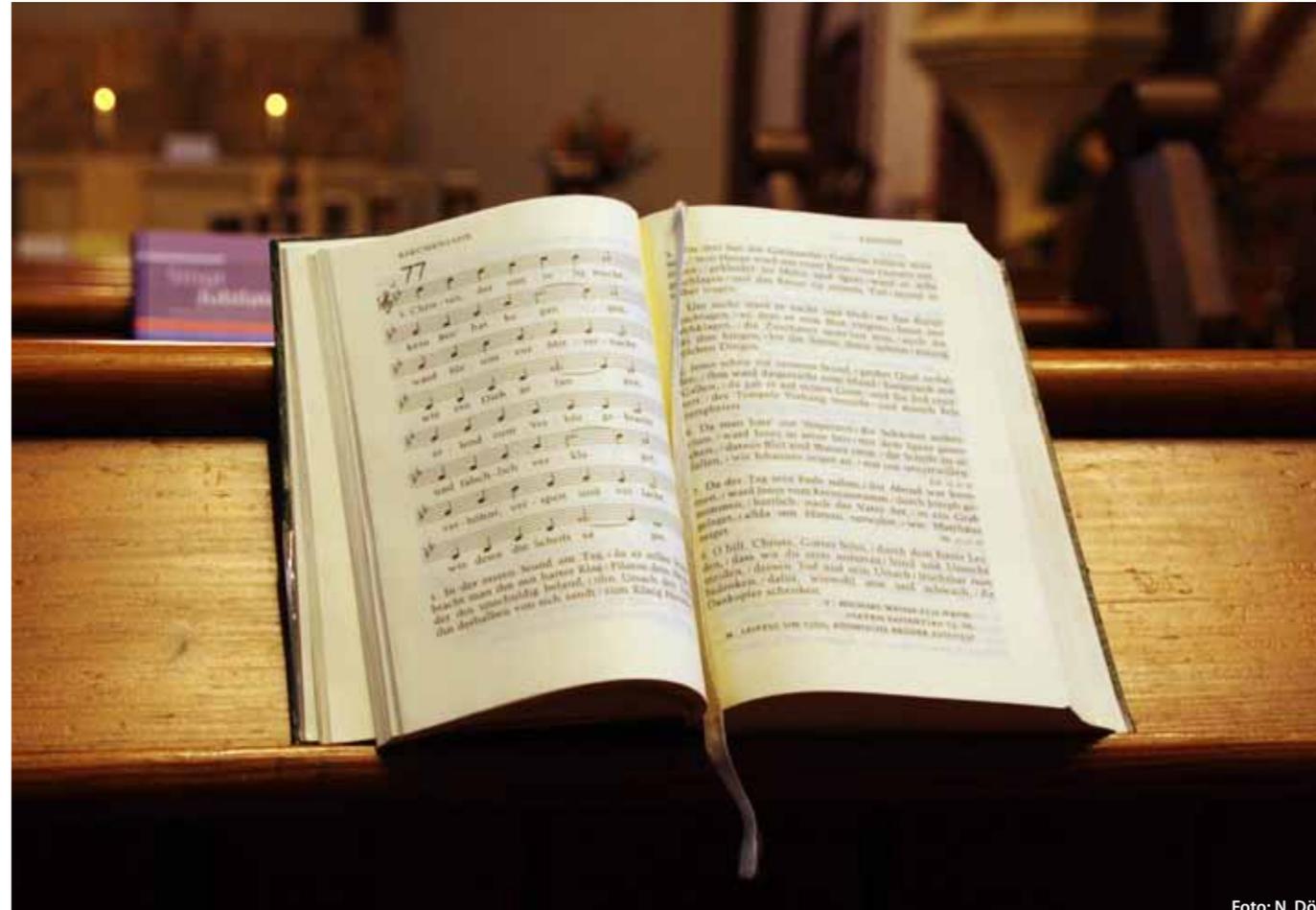


Foto: N. Dörr

der Zukunft liegen. Das folgende Verb *gehst* im Präsens bringt keine Klarheit, sondern verstärkt den Eindruck von Zeitlosigkeit, man kann auch sagen: von einer epocheübergreifenden Präsenz des leidenden Christus.

In der Reformationsdekade liegt es nahe, auch nach der Passionsfrömmigkeit der ReformatorInnen zu fragen. Passionslieder von Martin Luther werden wir im EG allerdings vergeblich suchen – er hat keine geschrieben. Dafür ist seine Kreuzestheologie in vielen seiner Lieder präsent, auch in seinem Oster-

eine gedichtete Liedpassion *Christus, der uns selig macht* (EG 77). Verschiedene Stationen des Leidensweges Christi am Karfreitag sind stropfenweise auf die sieben Tageszeiten des klösterlichen Stundengebets verteilt. In der ersten Strophe wird die *Vigil zur Mitternacht* genannt; in der zweiten Strophe folgt die *Prim* (6 Uhr), die *erste Stund* am Tag; die dritte Strophe *Um Drei* meint die Terz, also 9 Uhr; die vierte Strophe *Um Sechs* meint die Sext, also 12 Uhr; die fünfte Strophe meint die *Non zur neunten Stund*, also 15 Uhr; von den Ereignissen nach Jesu Sterbestunde *zur Vesperzeit*, also um 18 Uhr, berichtet die sechste Strophe; und die *Complet* um 21 Uhr ist in der 7. Strophe mit *der Abend war kommen* erreicht. Das Lied schließt mit einer Gebetsstrophe und einer knappen theologischen Deutung der Passion. Auch sonst finden sich in diesem berichtenden Lied nur wenige kurze Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen Jesu Leiden und unserem Leben: In der Überschrift zum Lied ist Christus als derjenige bezeichnet, der uns selig macht, das reformatorische *für uns* (3. Zeile) darf nicht fehlen, und die sechste Strophe endet mit der nüchternen Feststellung: *nur um unsertwillen*.

Mit dem Lied von Michael Weiße möchte ich zeigen: So kunstvoll übersetzen Passionslieder Bibeltexte in Poesie und Musik! Man kann nur staunen, mit welcher forma-

lied *Christ lag in Todesbanden, für unsre Sünd gegeben* (EG 101).

Von dem Reformator und Vorsteher der Böh-mischen Brüder, Michael Weiße, haben wir

len Meisterschaft Michael Weiße, aber auch Johann Heermann (*Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen*) und Paul Gerhardt (EG 83, 84 und 85) ihre Lieder geschaffen haben. Die Lieder sollen dem Reden von Gott, von

Jesus Christus, von seinen Taten für uns angemessen sein, also gut und schön und sinnlich erfahrbar.

Das gilt auch für moderne Passionslieder. Der Komponist Manfred Schlenker hat das Kreuz in dem Lied *Das Kreuz ist aufgerichtet* (EG 94) nicht nur hörbar, sondern auch sichtbar gemacht: Dem zweiten Melodieton, der das Wort *Kreuz* trägt, ist ein Kreuz vorgezeichnet, und die ersten drei Melodiezeilen steigen Schritt für Schritt an, richten sich, passend zum aufgerichteten Kreuz, langsam auf. In der zweiten Liedhälfte – der Text spricht von menschlicher Sünde und von Gottes Hingabe – senkt sich die Melodie wieder zurück zum Grundton.

Gesangbücher spiegeln Frömmigkeitsgeschichte(n) und Auslegungstraditionen, wie das die Bibel auch tut. Die Passionslieder aus den verschiedenen Epochen in unseren beiden Gesangbüchern zeigen, was Menschen glaubten und glauben. Wenn wir auch manches nicht mehr glauben können, wie das unsere Vorfahren getan haben, so sollten wir die alten und die neuen Lieder doch miteinander ins Gespräch bringen, besser: dem Gespräch zwischen ihnen Aufmerksamkeit schenken. Denn sie reden ja schon miteinander. Die neuen Lieder beziehen sich auf die alten, wiederholen manches, formulieren anderes neu, bringen neue Gedanken ins Spiel. Und die alten Lieder weisen weit über sich und ihre Zeit hinaus, wenn sie den betrachtenden, meditierenden Aspekt des Glaubens in den Vordergrund stellen. So bleibt aktuell, wie Michael Weiße formuliert hat: dass wir Christi *Tod und sein Ursach fruchtbar nun bedenken* mögen.

Britta Martini

Dr. Britta Martini ist Kirchenmusikerin und Studienleiterin für die kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung im Konsistorium der EKBO.

Termine, Termine

BIBELSEMINAR

Pfrn. Kristina Westerhoff 80196772
Wilhelmsaue 119 Anbau
SA 14.02. 11:00-15:00
Thema: Die Bindung Isaaks

MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal 17:30-19:00
DI 10.02., 24.03. Alexander-Technik
DI 24.02., 10.03. Bewegung und Stille

HATHA – YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 10:30-11:30 Kurs 1
MI wtl. 18:00-19:00 Kurs 2

TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75442813
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MI wtl. 10:00-11:30
Neue Teilnehmer willkommen

GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89009052
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI wtl. 11:00-12:30

HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 8611131
Wilhelmsaue 119 Anbau **15:00-17:00**
DI 10.02., 24.02., 10.03., 24.03.

AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 3122694
Wilhelmsaue 119 Anbau
FR wtl. 10:00-12:00

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **15:30-17:00**
DI 03.02. mit Schw. Claudia
DI 17.02. Geburtstagskaffee
DI 03.03. mit Harald Böhme
DI 17.03. Bibelstunde

SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
FR 13.02. 15:00-17:00 Danza Courtale:
„Badiniere Lügenbaron Münchhausen“
FR 27.02. 15:00-17:00 Pfr.i.R. Dr.Krügerke
FR 13.03. 15:00-17:00 Pfr. A.Reichardt:
„Unvergessene Stars“, Musik- und Filmclips
FR 27.03. 15:00-17:00 Buntes Programm:
„Frühlingserwachen“

SENIOREN AKTIV

Anmeldung bei Frau Petersen 8542104
MI 18.02. Besuchsziel:
Villa Oppenheim, 14059, Schlossstr. 55
Berlin: Einblicke – Ausblicke
Uhrzeit, Dauer und Treffpunkt bitte erfragen
MI 18.03. Besuchsziel:
Rotes Rathaus, 10178, Rathausstr. 15
Führung
Uhrzeit, Dauer und Treffpunkt bitte erfragen

SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink-Haus
DO wtl. 10:00-11:00
Gemeindehaus

LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **19:00-21:00**
FR 13.02. Albert Camus: Der Fremde
FR 13.03. Stefan Zweig: Schachnovelle

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31504260
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MO wtl. 16:00-16:45
Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)
MO wtl. 16:45-17:45
Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)

BLÄSER UND CHÖRE

Winfried Kleindopf 40504534-5
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 19:30-21:00 Bläserkreis
MI n.V. 19:45-22:00 Kammerchor
DO wtl. 17:30-18:30 Ju-Kantorei (ab 13 J.)
DO wtl. 19:30-21:30 Kantorei
SO n.V. 11:30-12:30 Elternchor

Friederike Fischer 82719608
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DO wtl. 15:30-16:00 Minis (3-5 J.)
DO wtl. 16:00-16:45 Ki-Kantorei A (5-7 J.)
DO wtl. 16:45-17:30 Ki-Kantorei B (7-12 J.)

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Monika Scheidler 86209540
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI 17.02. 17:30-18:30
DI 10.03. 17:30-18:30

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

i.V. Pfrn. Regina Lippold 8639099-27
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink-Haus
MI 11.02. 15:30-16:15
MI 11.03. 15:30-16:15

ANDACHT

i.V. Pfrn. Regina Lippold 8639099-27
Bundesallee 50 Werner-Bockelmann-Haus
DI 17.02. 16:15-17:00
DI 03.03. 16:15-17:00



Grünes Bier zu St. Patrick's

Fiddle Folk im Auenkeller

Am **20. Februar** laden wir zu einem Schlagerabend mit **Martin Martini** ein. Martin hat sich im letzten Jahr im wahrsten Sinne in die Herzen der Auenkellergäste gespielt und es wurde viel getanzt (Näheres über ihn unter www.partykanzler.de). Folgen Sie uns in die Schlagerwelt, und bringen Sie ihre Freunde(innen) mit. Es darf auch mitgesungen werden!

Und dann wird es dieses Jahr auch wieder den **St. Patrick's Day** geben, den heiligen Feiertag der Iren. Somit ist im Auenkeller der März immer unser „irischer“ Monat. St. Patrick's Day ist am 17. März, und wir feiern ihn am **20. März** nach.

Für die Iren ist er der höchste Feiertag. Nicht nur Klöster, Kirchen und Schulen tragen den Namen des Heiligen, sondern auch unzählige Straßen, Brücken und Häuser. Dabei stammt Patrick wahrscheinlich gar nicht aus Irland, sondern aus Wales. Es heißt, dass er vor fast 1600 Jahren als Sohn einer gälischen Familie geboren wurde. Irische Piraten entführten ihn nach Britannien und verkauften ihn als Sklaven. Sechs Jahre musste er für fremde Herren Schafe hüten, bevor ihm die Flucht gelang. Als Bischof ging Patrick 432 nach Irland, um die Insel zum Christentum zu bekehren. Zwei Symbole begleiten den Schutzpatron: erstens Schlangen – man sagt, dass Patrick sie alle zusammenrief, in eine Kiste lockte und dann ins Meer warf, weshalb es noch heute so unruhig ist – und zweitens das dreiblättrige Kleeblatt, das für die Heilige Dreifaltigkeit steht.

In manchen Gegenden wird an diesem Tag sogar das Bier grün gefärbt, doch so weit wollen wir es nicht treiben. Wir machen, was die Iren (nicht nur) an ihrem Feiertag am liebsten tun: musizieren, singen, tanzen und natürlich gibt es auch wieder selbstgemachten „Irish Stew“.

Dieses Jahr freuen wir uns sehr, für diesen Abend die Band **Axels Law** gewinnen zu



Axels Law – fiddelfolk aus Berlin

können. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Folkmusikprojekt aus Berlin um den Geiger Axel Muschen. Zusammen mit seinem Frontmann Torsten Biener (Gesang, Gitarre) gilt es als Inbegriff einer Pub-Club-Kneipenband. Seit über zehn Jahren erfreuen sie ihr Publikum in Berlin und Brandenburg mit ihrer erfrischenden Art der Interpretation von Fiddle Folk aus der ganzen Welt. Der Ablauf folgt nie einem starren Plan, sondern mit Witz und Charme der jeweiligen Stimmung. Das hat schon mal zur Folge, dass auch etwas schief geht und Improvisationstalent gefragt ist....

Sabine Sachse

Begreift ihr meine Liebe?

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Basisbewegung christlicher Frauen. In jedem Jahr wird die Liturgie von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Dieses Jahr kommt sie von den Bahamas. Frauen erzählen von den Lebenssituationen ihres Landes und ermöglichen so, ganz nach dem Motto des Weltgebetstags, ein „informiertes Beten und betendes Handeln“. Sie berichten von den Sonnen- und Schattenseiten ihres Inselstaates: eine wunderbare Natur, für die sie Gott danken, auf der einen Seite, auf der anderen Seite hohe Arbeitslosigkeit und viel häusliche Gewalt. Die Kollekten, die weltweit eingesammelt werden, unterstützen vor allem Projekte, die Mädchen und Frauen zugute kommen.

Der Gottesdienst unseres Kirchenkreises am **6. März** findet in diesem Jahr in der Kirche St. Albertus Magnus statt. Beginn: **18:00 Uhr**, Nestorstr. 10, 10709 Berlin



Auen-Keller

FR wtl. 19:00-24:00

Die kleine Kiezkneipe für jedermann
Sonderveranstaltungen siehe Seite 15

Die Räumlichkeit kann gemietet werden.

Die Auen-Bücherstube

Wilhelmsaue 118a
Gemeindehaus

SA 07.02. 12:00-17:00
SA 07.03. 12:00-17:00

Foto: Stephan Klönk

Auen-Café

Immer mittwochs (außer feiertags)
15.00 bis 18.30 Uhr

Im früheren kleinen Gemeindesaal, Gemeindehaus, Wilhelmsaue 118a, servieren wir selbst gebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Kosmetiksalon am U Bhf. Berliner Straße
PUDERDOSE
Maniküre • Pediküre • Wellnessbehandlung
Traditionelle Thaimassage
Permanent Make Up • u.v.m.
Städt. anerkannte Kosmetikerin *Regina Katzy*
Berliner Straße 155 • Tel. 873 64 60

Karl-Bernd Beierlein
Restaurierungen
von Gemälden und Skulpturen
Tel. 86391304 • 0171 6928034
Ateliers: 10713, Brandenburgische Str. 2 • 10717, Güntzelstr. 45
berndbeierlein@web.de • www.restaurix.de • www.alt-erhalt.de

Fashion by Diona
Größen 38 - 52
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung
Sie erhalten 5% Rabatt bei Vorlage dieser Anzeige
Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
Telefon: 861 45 46
direkt U-Bhf. Blissestraße

LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Tanzschule EKKANDA
Am Volkspark 43 10715 Berlin 0178 7289228
info@tsc-balance.de
TSC Balance Tanzsport

orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin
Spezialprechstunde
Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie
Dr. med Christoph Gill Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Dr. med Karsten Moeller Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de

Nehmen Sie für Ihr
WOHNUNGSEIGENTUM
die Dienste einer professionellen
VERWALTUNG
in Anspruch
Hans-Joachim Schiller
Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH
Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
Tel. 313 60 58 · Fax 313 37 27
www.hv-schiller.de

Seit 1851 im Familienbesitz



HAHN
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl
Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen
Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht
75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche



Vom Kirchenkeller ans Tageslicht

Die Predigerchronik der Auengemeinde im Museum Charlottenburg-Wilmersdorf

Seit 2012 präsentiert das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf seine kunsthistorischen, stadt- und alltagsgeschichtlichen Sammlungen in der Villa Oppenheim. Mit der Schau „WESTEN!“ zeigt es seit Dezember 2014 eine Dauerausstellung zur Geschichte des Bezirks. Im Fokus steht die besondere Rolle der beiden „schönen Schwestern“ Charlottenburg und Wilmersdorf als zweites Stadtzentrum neben der historischen Mitte Berlins, als City-West.



Foto: S. Witt

Das Herzstück der Ausstellung bildet der chronologische Rundgang mit Originalobjekten und historischen Ansichten. Mit Nachbauten der Ku'damm-Vitrinen kann man einen Bummel durch die Stadtteilhistorie unternehmen, bei dem jedes Ausstellungsobjekt seine ganz eigene Geschichte erzählt und von der besonderen Rolle zeugt, die Charlottenburg und Wilmersdorf im Laufe der Jahrhunderte gespielt haben.

Rund die Hälfte der Objekte sind Leihgaben anderer Berliner Museen und Institutionen.

Und auch die Auen-Kirchengemeinde hat sich dankenswerterweise auf Zeit von einem ihrer bedeutendsten Zeugnisse getrennt, der Pfarrchronik des Wilmersdorfers Pfarrers Christoph Gerhard Wilhelm Ritter (1773-1846). 1833, an seinem 60. Geburtstag, hatte Ritter begonnen, seine Biografie und die Geschichte der ältesten Kirchengemeinde Wilmersdorfs aufzuzeichnen. Er nutzte dazu das Standesamtsbuch, in dem bis dahin die Geburten, Taufen und Todesfälle der Pfarrei verzeichnet wurden, und das auch in späteren Jahrzehnten durch Dokumente ergänzt wurde. Ritters Wunsch, seine Nachfolger mögen das Werk fortschreiben, erfüllte sich jedoch nicht: Mit seinem Tod 1846 endet die Chronik und blieb so ein singuläres Zeugnis der Wilmersdorfer Gemeindegeschichte. Es lohnt sich also, die Chronik nun einmal in anderer Umgebung, im Museum Charlottenburg-Wilmersdorf, wieder- oder neu zu entdecken!

Zur Ausstellung ist ein Audioguide in deutsch und englisch (jeweils ca. 30 Minuten) erhältlich; ein Audioguide für junge Besucher (ca. 45 Minuten) wird ab Frühjahr 2015 verfügbar sein. Gruppenführungen auf Anfrage.

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf
in der Villa Oppenheim
Schloßstraße 55 / Otto-Grüneberg-Weg
14059 Berlin

Information und Buchung:
Tel: 90 29 24106
museum@charlottenburg-wilmersdorf.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10:00-17:00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage
11:00-17:00 Uhr
Eintritt frei, Zugang barrierefrei

Dr. Sabine Witt,
Museumsleitung

Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Fon 873 04 78 Superintendenten:
Carsten Bolz / Harald Grün-Rath
Wilhelmsau 121, 10715 Berlin
suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-24
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-18
buero@fb-cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf- Bethanien**
Auskünfte: Wilhelmsau 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Jutta Hahn
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

• **SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901
• **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfr. Heino Winkler Fon 8955-85520
• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Marlies Häner
Rechtsanwältin

Wilhelmsaue 136
10715 Berlin
Tel. 86 42 02 97

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen

Weinberatung und Verkauf
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus

Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen
Individuelle Planung und Gestaltung

Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten
Individuell geplant und durchgeführt

Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de

Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

1912 - 2012

OCT
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde

Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Czerr
BERLINER FAMILIENBÄCKEREI

Handwerkliche Herstellung in Ihrer Nähe:
Berliner Straße 19
10715 Berlin

...natürliche Zutaten von Hand verarbeitet
...Zeit für Geschmack
...frei von Zusatzstoffen
...qualifizierter und ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Tel.: 873 65 41
Fax: 861 14 10
www.czerr.de

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?

Besuchen Sie uns:

- RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12
- GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15
- SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4

Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter
030 / 82 77 992 - 83 oder sozialdienst@wilmstift.de

Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ  **UWE SEEBERGER**

Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:

TANSEL AKSÜ	UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18	Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18	Di 9-12
Mi 9-12	Mi 9-12
Do 9-14, 16-18	Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung	Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin



PhysioTeam Jäger

Badensche Strasse 29
10715 Berlin
Tel: 8736871
www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe

alle Kassen, BG und Privat auch Hausbesuch

dentistaberlin.de
martín del castiño
doctor en odontología / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85 (TAG UND NÄCHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE



seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

PHOTOGRAFIC

Portrait
Bewerbung
Business
Familie
Paare
Kindergarten
Passbilder
Hochzeiten

Hildegardstraße 19, 10715 Berlin
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87
www.photografic-berlin.de



Kro Wo
Dachdeckerei GmbH

Alles gut beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

E markt
Frische & Service haben einen Namen

Stepaniak
Frische aus unserer Bedientheke
Fleisch • Wurst • Käse

Hauslieferung
Stepaniak bringt's!

DeutschlandCard
Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

STOLARSKY
Service · Verkauf · Ersatzteile

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

85 75 79 0

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

Individuelle, persönliche Beratung

HÖRIMPULS

Batterieservice Zubehör

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT

Berliner Str. 130-134
10715 Berlin ☎ 862 20 20
U Blissestr. BUS 101, 104, 249

KOSTENLOSER HÖRTEST

Grunewaldstr. 46
10825 Berlin ☎ 23 60 75 03
U Bayerischer Platz

www.hoerimpuls.de

Sascha Thamm

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin
sascha.thamm@ergo.de
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung
und persönlichen Entwicklungsprozessen

Ursula Neuhof

Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhof-coaching.de
www.neuhof-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

Blumenhaus

RIEDEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riedel.de

Gitarrenunterricht
☎ 853 16 68
Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf
Klassik
E-Gitarre
Bass

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht
☎ 030 82 00 92 0

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwältin
Elke Frey
Fachanwältin für Familienrecht
Regensburger Straße 27 10777 Berlin

Familienrecht
Vertragsrecht
Mietrecht

Internationales Familienrecht
Schadensersatzrecht
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818
www.rain-frey.de

KUNST · BAU · BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf - ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

Bücher und Kunstgewerbe

Buchhandlung Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 · 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

City Coiffeur www.city-coiffeur-berlin.de

Bundesallee 186
 10717 Berlin

Tel.: 854 10 61

Männerhaarschnitt ab 9,00
 Med. Fußpflege ab 18,50
 (auch Hausbesuche)
 Gesichtsbildung ab 30,00
 Volumenwelle (Schnitt+Friseur) ab 38,00

Wir kümmern uns um die ganze Familie

Seit 80 Jahren
 Ihr Augenoptiker
 in Wilmersdorf!

Optiker
 Schäfers Söhne
 KG

Achtung Passkontrolle!

Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis • BVG Monatskarten
- Reisepass • Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur **9,50 €**
 inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
 Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. (030) 822 68 60
 schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr • In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten • Kinderspielplatz
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 Gerd Kliche

Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 ☎ 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU

- 26. April**
Rundfunk-Gottesdienst
- 3. Mai**
Konfirmation des Konfir-Kompakt-Kurses
- 9. und 30. Mai**
Aufführung der Jugendtheatergruppe
- 31. Mai**
Goldene Konfirmation
- 27. Juni**
Kita-Sommerfest
- 11. Juli**
Gemeindegottesdienst

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegottesdiensts der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de. Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 31. Ausgabe:

Sonntag, 1. März 2015
Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Marlies Häner, Klaus Hammer, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de
V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff
Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb: Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de
Druck: AZ Druck und Datentechnik, 12487 Berlin
Titelfoto: N. Dörr



- 1 Advent in der Aue: Es gibt Wiener oder Bratwürstchen.
- 2 Vielleicht findet sich ein kleines Weihnachtsgeschenk?
- 3 Oder Karten für das Weihnachtsoratorium?
- 4 Im Beatle-Look ein Ständchen zur Verabschiedung von Herrn v. Amsberg
- 5 Die Kita feiert Weihnachten.
- 6 Bitte jetzt: Singen. Frau Fischer dirigiert den Kinderchor am Heiligabend.



Fotos: K. Westerhoff (1-4), A. Rost (5)
 C. Breitwieser (6), K. Fischer (7)



Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klönk

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22
(BIC: GENODED1DKD, KD-Bank 350 601 90, Kto. 1566694022)

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14
(BIC: GENODED1DKD, KD-Bank 350 601 90, Kto. 1566694014)

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auen- Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi 15-18 Uhr
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Fon 86 42 02 97 (mit AB)

► PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
z. Z. in Elternzeit

Andreas Reichardt
Fon 40 50 45 34-3 (mit AB)
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Fon 80 19 67 72 (mit AB)
westerhoff@auenkirche.de

Ilka Wehrend
Vikarin
Fon 40 50 45 34-0
kuesterei@auenkirche.de

► KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Fon 40 50 45 34-5
kleindopf@auenkirche.de

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Mobil 0157 – 37 56 90 39
Tale Wöll
Mobil 0151 - 23 34 99 75
Alissa Mielke
Mobil 0163 - 82 75 189

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4
kurzer-hoppe@auenkirche.de

► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach
Fon 37 44 78 58
gemeineschwester@auenkirche.de

► KINDERTAGESSTÄTTE

Carla Agel (Leitungsvertretung)
Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz